

Wir haben zwar im Ganzen wenig Kenntniß von der Schafzucht in nördlichen Ländern, allein man kann doch so viel annehmen, daß das nordische Schaf durch sich selbst schwerlich veredelt wird, obgleich nicht zu leugnen ist, daß es einer aufmerksamen Veredelung würdig zu seyn scheint, zumal für das nördliche Klima, an welches sich das Thier gewöhnt hat und die strengen Winter im Freien gewiß besser aushält, als irgend eine andere Sorte. Statt diese durch eine zweckdienliche Pflege zu bewirken, hat man vielmehr, wie in Dänemark, Schweden u. s. w. der Fall ist, fremde Schafe, selbst spanische eingeführt, wodurch das ältere Schaf immer mehr und mehr verdrängt wird. So haben wir schon oben angemerkt, daß diese Beschränkung sogar in Rußland wirklich geschieht.

36. Wir kommen endlich zu der Stammrace, welche für unsern Zweckbegriff die nützlichste ist und darum auch die Aufmerksamkeit am meisten anspricht. Dieß ist das langschwänzige Schaf, welches man auch insbesondere das europäische nennen könnte.

Diese Race ist von allem Schafviehe die schönste und wohlgestaltete, der Kopf ist wohl gebildet, die Ohren klein und in der Regel spitz aufgerichtet, die Hörner fehlen den Widbern selten, sind groß, mehr oder weniger gewunden. Die Wolle ist bei keiner Sorte eigentlich mit Haaren vermengt, wenn man nicht einzelne Individuen und Heerden in England dafür gelten lassen, oder die östere, selbst bei den allerfeinsten Arten, vorkommenden Stichelhaare annehmen will. Der Schwanz ist lang, besonders bei den Widbern, so daß er fast auf der Erde schleppt, und über und über mit Wolle bewachsen. Man zählt bis auf 20 und mehr Wirbel an demselben. Doch gibt es wiederum Sorten darunter, wo der Schwanz bedeutend kürzer ist.